


S | 01

WEGE - Wandel erfolgreich gestalten!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Mitstreiter-innen und Mitstreiter im WEGE-Prozess, der Prozess WEGE - Wandel erfolgreich gestalten dient der Strukturentwicklung der Verbandsgemeinde Daun und ihrer Ortsgemeinden und beschäftigt sich mit dem gesellschaftlichen, insbesondere dem demographischen Wandel. Hierbei orientieren wir uns an der Vision „In der Verbandsgemeinde Daun leben – in einer gesunden Welt zu Hause“. Eine positive Entwicklung ist vom Engagement und der Aktivität jedes Einzelnen abhängig.



Mit der Newsmail **Auf neuen WEGEn** möchten wir Sie über den WEGE-Prozess informieren und Sie über Aktivitäten auf dem Laufenden halten. Für Fragen, Rückmeldungen und Hinweise danken wir Ihnen bereits jetzt. Sprechen Sie uns an, wir freuen uns!
Ihr Bürgermeister Werner Klöckner und das WEGE-Team


Ihr Bürgermeister
Werner Klöckner und das WEGE-Team

Aus dem WEGE-Prozess

Vor gut zwei Jahren startete die VG Daun den Prozess WEGE. Ziel des WEGE-Prozesses ist es, die VG Daun und ihre Ortsgemeinden in der ganzheitlichen Strukturentwicklung zu unterstützen. Hierzu wurde eine demographiesensible Entwicklungsstrategie für die VG Daun und ihre Ortsgemeinden entwickelt, die nun durch viele Projekte und Aktivitäten sukzessive umgesetzt wird. Sie beruht auf der Vision „In der VG Daun leben – in einer gesunden Welt zu Hause. Lebenswert-gesunder Lebens-, Wohn- und Wirtschaftsstandort“.



Mit dem WEGE-Büro, das zu Beginn des WEGE-Prozesses etabliert wurde, wird langfristig die Etablierung demographiesensiblen Handelns in der Verbandsgemeinde Daun operativ und inhaltlich unterstützt und vorangetrieben. Das WEGE-Büro arbeitet mit allen Fachabteilungen in der VGV zusammen, denn: der demographische Wandel wirkt sich auf nahezu alle kommunalen Tätigkeitsbereiche aus. Darüber hinaus ist das WEGE-Büro Anlaufstelle für Fragen und Anregungen rund um den WEGE-Prozess, für Ortsbürgermeister, Fachakteure und Bürgerinnen und Bürger. Das WEGE-Büro arbeitet eng mit den beiden WEGE-Botschaftern zusammen, die die Ortsgemeinden bei Ansätzen zum aktiven Umgang mit den Folgen des demographischen Wandels unterstützen.



Gerlinde Helten und ihr Nachfolger Volker Bernardy
Quelle: VGV Daun.

Neubesetzung des WEGE-Büros durch Volker Bernardy

Volker Bernardy ist seit Mitte Juli neuer Ansprechpartner in der Verbandsgemeindeverwaltung Daun in allen Fragen rund um den WEGE-Prozess. Herr Bernardy ist gelernter Industriekaufmann und Betriebswirt(VWA) und war seit 2003 als Controller in verschiedenen Behörden der Landesverwaltung Rheinland-Pfalz tätig. Er löst damit Gerlinde Helten ab, die 2010 die Aufgaben des WEGE-Büros übernahm. Mit großem Engagement, hohem Arbeitseinsatz und guten Ideen engagierte sie sich in den vergangenen beiden Jahren im WEGE-Büro.



inhalt

WEGE - Wandel erfolgreich gestalten!	S 01
Aus dem WEGE-Prozess	S 01
Neubesetzung des WEGE-Büros durch Volker Bernardy	S 01
Marlene Wierz-Herrig ist neue WEGE-Botschafterin	S 02
Bürger für Bürger e.V.	S 02
AusWEGE V: Der Verein Bürger für Bürger stellt sich vor mit Impulsvortrag von Dr. Winfried Koesters und Würdigung der Diplomarbeit von Pia Lorenz	S 03
VG Daun beWEGt: ehrenamtliche Seniorenbeauftragte mit Koordinierungsstelle	S 03
VG Daun beWEGt: Erarbeitung einer Regionalstrategie Daseinsvorsorge für die VG Daun oder: soziale Infrastruktur für die Zukunft umbauen	S 04
DIE - Chance für das Dorf! Ein Projekt zur Förderung der örtlichen Innenentwicklung in den VGn Daun, Gerolstein, Kelberg und Ulmen	S 04

Marlene Wierz-Herrig ist neue WEGE-Botschafterin

Friedbert Wißkirchen musste zum Jahreswechsel sein Ehrenamt als WEGE-Botschafter aufgrund der Übernahme neuer ehrenamtlicher Verpflichtungen leider aufgeben. Er übernimmt Vorsitz des Caritas-Verbandes Westeifel. Im Namen des gesamten WEGE-Teams bedankte sich Bürgermeister Werner Klöckner bei Friedbert Wißkirchen für sein Engagement als WEGE-Botschafter. Er habe sich - auch bereits vorher in seiner alten Funktion als 1. Beigeordneter der VG Daun - immer wieder für den WEGE-Prozess eingesetzt.

Seine Nachfolge als neue WEGE-Botschafterin tritt Frau Marlene Wierz-Herrig aus Dreisbrück an. Frau Wierz-Herrig war zuvor lange Jahre als Geschäftsstellenleiterin beim Caritas-Verband Westeifel, Geschäftsstelle Daun, tätig und kann daher ihre beruflichen Erfahrungen gewinnbringend in den WEGE-Prozess einbringen. Sie wird den Zuständigkeitsbereich von Friedbert Wißkirchen übernehmen.

Gemeinsam mit WEGE-Botschafter Gerd Becker wird sie zukünftig den WEGE-Prozess in den Ortsgemeinden und der Stadt Daun weiter vorantreiben. Das WEGE-Team freut sich auf die Zusammenarbeit mit Marlene Wierz-Herrig.



Werner Klöckner verabschiedet Friedbert Wißkirchen und begrüßt Marlene Wierz-Herrig als neue WEGE-Botschafterin. Quelle: VGV Daun



Bürger für Bürger e.V.

Ehrenamtlich organisierte Selbsthilfe in der Verbandsgemeinde Daun

„Bürger für Bürger e.V.“ wird Hilfeleistungen zunächst in und um das Haus für Hilfesuchende anbieten. Er richtet sich dabei im Schwerpunkt aber nicht ausschließlich an Seniorinnen und Senioren, die Unterstützung benötigen, um in ihrer gewohnten Umgebung wohnen bleiben zu können. Wichtiges Ziel ist es, die Versorgung insbesondere älterer Menschen durch Selbsthilfe sicherzustellen. Dabei helfen aktive Seniorinnen und Senioren oder jüngere Personen solchen, die Hilfe benötigen und können später, wenn sie selbst hilfebedürftig werden, wiederum Hilfe beanspruchen.

Der Verein „Bürger für Bürger“ mit Sitz in Gillenfeld, bietet in der gesamten Verbandsgemeinde Daun folgende Leistungen an:

- Hilfe in Haus und Garten (hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Rasen mähen usw.)
- Begleitung zu Ärzten und Behörden,
- Begleitung und Unterstützung beim Einkaufen
- Betreuung zur Unterstützung der Familie

Dies deckt sich mit dem Bedarf, der in der Haushaltsbefragung Anfang des Jahres ermittelt wurde. Das Angebot ist eine Ergänzung zur Nachbarschafts- und Familienhilfe.

Hilfesuchende und Helfer finden hierbei folgendermaßen zusammen: Ein Hilfesuchender aus einer der Ortsgemeinden oder der Stadt Daun wendet sich an den Verein. Dieser verfügt über einen Helferpool. Der Hilfesuchende zahlt pro Leistung einen bestimmten Betrag im niedrigen Kostenbereich an den Verein. Nach Abzug eines geringen Verwaltungskostenanteils für den Verein erfolgt die Vergütung an die Helfer.

Am 22. Juni fand im Pfarrheim in Gillenfeld die Gründungsversammlung des Vereins „Bürger für Bürger“ statt. Bei der Vereinsgründung wurden in den Vorstand gewählt: Gerd Becker, Hermann Condné, Helmut Giesen, Heike Hermes, Josef Hornung,

Werner Klöckner, Karl-Heinz Schlichter, Dietmar Steilen, Marlene Wierz-Herrig, Dr. Karl Otto Wirth.

Vorsitzende:

1. Vorsitzender: Gerd Becker
1. Stellvertretender Vorsitzender: Hermann Condné
2. Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Karl Otto Wirth

Kontaktadresse:

**Gerd Becker, Tel.: 06592 3517,
E-Mail: gerd.becker@becker-daun.de**



Diese Frauen und Männer haben den Verein „Bürger für Bürger“ gegründet. In der ersten Reihe 4. von links, Gerd Becker, 1. Vorsitzender, 3. von links, Hermann Condné, 1. Stellvertretender Vorsitzender, dahinter zwischen den beiden der 2. Stellvertretende Vorsitzende Dr. Karl Otto Wirth. Quelle: Diane Lorig, 2012

AusWEGE V: Der Verein Bürger für Bürger stellt sich vor mit Impulsvortrag von Dr. Winfried Koesters und Würdigung der Diplomarbeit von Pia Lorenz

Zu Beginn der fünften AusWEGE-Veranstaltung am 13.08.2012 in der Ortsgemeinde Strohn machte Dr. Winfried Koesters, freier Journalist und Publizist, in einem eindrucksvollen Vortrag noch einmal die Bedeutung des demographischen Wandels für die Gesellschaft klar. „Der demographische Wandel mit einer deutlich älteren Bevölkerung wird in Zukunft zu neuen sozialen Realitäten führen, für die wir heute noch kein Erfahrungswissen haben. Daher benötigen wir neue Ideen, um die Zukunft zu gestalten.“

Die Zukunft ist nicht die Fortsetzung der Vergangenheit!“, so Dr. Koesters in seinem Vortrag. Bürgermeister Werner Klöckner würdigte die Diplomarbeit von Pia Lorenz, Studentin an der Universität Trier, Fachbereich VI Geographie/ Geowissenschaften Kultur- und Regionalgeographie. Thema ihrer Diplomarbeit, die sie auch dem WEGE-Prozess zur Verfügung stellte ist: Demographischer Wandel und Wohnen im Alter: Das Beispiel der Verbandsgemeinde Daun.

Pia Lorenz stammt aus der Ortsgemeinde Mehren hat für ihre Diplomarbeit ein regionales Thema gewählt. Damit sei ihre Diplomarbeit die erste in hoffentlich einer Vielzahl von Diplomarbeiten von Personen aus der Verbandsgemeinde mit einem regionalen Thema, die die Verbandsgemeinde Daun im Rahmen des WEGE-Prozesses zukünftig honorieren wolle. Werner Klöckner bedankte sich bei Pia Lorenz für ihr Engagement und überreichte ihr neben einem Anerkennungsschreiben 25 Dauner Taler.

Wie neue Ideen zur Gestaltung der Zukunft aussehen können, legte Gerd Becker, 1. Vorsitzender des Vereins Bürger für Bürger e.V. in seinem Vortrag zum Verein dar (siehe hierzu Blick in die Projekte der VG Daun und ihrer Ortsgemeinden). Das Interesse am Verein, der Hilfeleistungen von Bürgern für Bürger anbieten wird, war sehr groß. Mehr als 100 Personen waren anwesend, neue Mitgliedschaften konnten direkt vor Ort abgeschlossen werden.



Abbildung: Würdigung der Diplomarbeit von Pia Lorenz durch Bgm. Werner Klöckner anlässlich der fünften AusWEGE-Veranstaltung, v.l.n.r.: Gerd Becker (WEGE-Botschafter und 1. Vorsitzender des Vereins Bürger für Bürger), Werner Klöckner, Pia Lorenz, Marlene Wierz-Herrig (WEGE-Botschafterin). Quelle: Volker Bernardy, 2012

VG Daun beWEGt: ehrenamtliche Seniorenbeauftragte mit Koordinierungsstelle

Die Seniorenbeauftragten in den Gemeinden sind die „Kümmerer“ vor Ort. Sie halten Kontakt zu Seniorinnen und Senioren, organisieren gemeinschaftliche Treffen. In etwa einem Drittel der Ortsgemeinden sind bereits Seniorenbeauftragte, Frauen und Männer, bestellt worden. Ihre Aufgaben im Überblick:

- Ansprechpartner und Vermittler für die Seniorinnen
- die Belange der Seniorinnen und Senioren im Ort vertreten
- die Aktivitäten vor Ort bündeln und initiativ werden
- sich um Hochbetagte im Ort bemühen

Seniorenbeauftragte können sich mit einem Team an Helfern umgeben, wenn dies vor Ort ratsam und möglich ist.

In der Koordinierungsstelle der Verbandsgemeinde Daun, die ehrenamtlich besetzt ist, stehen den Seniorenbeauftragten Dietmar Steilen und Günter Stolz mit Rat und Tat zur Seite.

Die Koordinierungsstelle organisiert den Erfahrungsaustausch zwischen den Seniorenbeauftragten in Form von Treffen. Sie bündelt und vermittelt Informationen an die Seniorenbeauftragten und stellt dazu Informationsmaterial zur Verfügung.

Auf Einladung von Bürgermeister Werner Klöckner trafen sich die Seniorenbeauftragten und der Vorsitzende des Seniorenbeirats von Daun mit der Koordinierungsstelle zum Gedankenaustausch.

Die Koordinierungsstelle der Seniorenberater wird durch

**Herrn Dietmar Steilen, Telefon. 06573/761,
E-Mail: dietmar.steilen@web.de**

und

**Herrn Günter Stolz, Telefon 06592/3663,
E-Mail: stolz-daun@t-online.de**

wahrgenommen und ist für die Koordination der ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten in der VG Daun zuständig.



VG Daun beWEGt: MORO – Erarbeitung einer Regionalstrategie Daseinsvorsorge für die VG Daun oder: soziale Infrastruktur für die Zukunft umbauen

„Wie können wir Daseinsvorsorge im Zeichen des demographischen Wandels sichern?“ Antworten auf diese Frage zu geben ist Aufgabe des Projektes MORO – Erarbeitung einer Regionalstrategie Daseinsvorsorge für die VG Daun. Bei der Erarbeitung der Regionalstrategie Daseinsvorsorge handelt es sich um ein Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) im Rahmen des Forschungsfeldes „Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge“ des BMVBS/ BBSR.

„Wir müssen unsere Infrastruktur mittel- bis langfristig umbauen, wenn wir sie für die Zukunft sichern wollen“, so Bgm. Werner Klöckner im Rahmen der Auftaktveranstaltung Regionalstrategie Daseinsvorsorge im evangelischen Gemeindehaus, Daun.

Welche Auswirkungen hat eine rückläufige und insgesamt älter werdende Bevölkerung auf die soziale Infrastruktur wie Kindergärten, Tagesangebote für Seniorinnen und Senioren, Pflegeversorgung und die Auslastung und Nutzung von Kommunikationsgebäuden wie Bürgerhäusern, Vereins- und Kirchengebäuden? Zu diesen letztlich für alle Bürgerinnen und Bürger wichtigen Fragen kann die Verbandsgemeinde Daun mit ihren Ortsgemeinden nun gut 1,5 Jahre lang auf die Unterstützung durch das „Bundesbauministerium“ bauen. Es geht darum, die verschiedenen Möglichkeiten der Anpassung der lokalen Strukturen zu diskutieren und die vor Ort erarbeiteten Bedarfe mit planerischen Mitteln zu verdeutlichen. Im Rahmen der Erarbeitung können dann verschiedene Zukunftsszenarien „berechnet“ und in Karten und Kostenrechnungen dargestellt werden.

Dabei richten wir uns an folgenden Zielen aus:

- Entwicklung eines wohnortnahen Betreuungsangebotes für verschiedene Generationen
- Sicherstellung einer wohnortnahen Pflegeinfrastruktur

- mittelfristige Anpassung der Kommunikationsgebäude an den zukünftigen Bedarf (jedes Dorf soll einen Kommunikationsort behalten!)

Die Regionalstrategie Daseinsvorsorge versteht sich dabei als ein Baustein in der Umsetzung der Vision einer gesunden Verbandsgemeinde Daun.

Um den Erarbeitungsprozess zu begleiten werden drei Arbeitskreise zu folgenden Punkten die Arbeit aufnehmen:

- Betreuung und Begegnung
- Pflegeinfrastruktur für ältere Menschen
- Kommunikationsorte



DIE – Chance für das Dorf! Ein Projekt zur Förderung der örtlichen Innenentwicklung in den VGn Daun, Gerolstein, Kelberg und Ulmen

Im Handlungsfeld „Innenentwicklung hat Vorrang“ der demographiesensiblen Strategie wird die Notwendigkeit der Innenentwicklung der Dörfer betont. Hier setzt das Projekt DIE – Chance für das Dorf an.

Nach etwa einem halben Jahr ist es endlich soweit: Die Bestandsaufnahme in den 125 Dörfern zur aktuellen Situation ist abgeschlossen, die Ergebnisse liegen in Form einer Handreichung vor. Hier kann jedes Dorf erkennen, wie es sich im Vergleich zu anderen Dörfern gleichen Typs einordnen kann.

Um übertragbare Strategien der Innenentwicklung für alle Dörfer zu entwickeln, müssen Modelldörfer ausgewählt werden, in denen diese Strategien erprobt werden. Noch bis zum 12. September haben interessierte Dörfer die Gelegenheit, sich als Modelldorf zu bewerben. Die Auswahl der Modelldörfer erfolgt noch im September. Modelldörfer sind Orte, die für ihren Dorftyp übertragbare Lösungen erproben!

kontakt

Ihr WEGE-Team

Haben Sie eine konkrete Projektidee und brauchen Unterstützung? Unser WEGE-Team hilft Ihnen!

Wenden Sie sich an unsere beiden WEGE-Botschafter

Gerd Becker,
Telefon: 06592 3517 oder
Marlene Wierz-Herrig
Telefon: 06592 375

oder an

Volker Bernardy
vom WEGE-Büro,
Telefon: 06592 939-225,
E-Mail: volker.bernardy@vvgv.daun.de.

Der WEGE-Prozess – ein LEADER-Projekt der LAG Vulkaneifel

Der WEGE-Prozess wird mit europäischen Mitteln gefördert und ist damit ein LEADER-Projekt der LAG Vulkaneifel. Der Prozess wird begleitet vom

Ifr Institut für Regionalmanagement, Andrea Soboth und Caroline Seibert,
www.ifr-regional.de.

Ihr Ansprechpartner in der LEADER-Region Vulkaneifel ist **Herr Alfred Bauer,**
Telefon: 06592 933 201,
E-Mail: alfred.bauer@vulkaneifel.de.

Informationen zur LEADER-Region Vulkaneifel finden Sie unter www.leaderregion-vulkaneifel.de. Dort können Sie sich unter <http://www.leaderregion-vulkaneifel.de/projekte/wege-projekt/hintergrundmaterial> genauer über die Inhalte der „demographiesensiblen Entwicklungsstrategie für die Verbandsgemeinde Daun und ihre Ortsgemeinden informieren.